

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Niklas Schenker und Niklas Schrader (LINKE)

vom 2. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. März 2026)

zum Thema:

Polizeieinsatz in der Habersaathstraße

und **Antwort** vom 16. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. März 2026)

Herrn Abgeordneten Niklas Schenker und
Herrn Abgeordneten Niklas Schrader (LINKE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über
Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25 396
vom 2. März 2026
über Polizeieinsatz in der Habersaathstraße

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat von Berlin nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Der Senat ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Fragen zukommen zu lassen und hat daher den Bezirk Mitte um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend in der Beantwortung wiedergegeben.

Vorbemerkung der Fragestellenden:

Am Donnerstag, den 22. Januar 2026 zerstörte eine Gruppe, bestehend aus 8-10 Männern, rund drei Dutzend Bäder in der Habersaathstraße 44 und 48. Die Männer kamen um die Mittagszeit und brachen gewaltsam Türen auf, zerstörten Waschbecken und Kloschüsseln, Eckventile und die Unterverteilung der Druckwasserleitung. In Folge der Zerstörungen musste aus Sicherheitsgründen das Trinkwasser in beiden Häusern abgestellt werden. Die Polizei wurde von einem Bewohner der Habersaathstraße informiert, griff

aber nicht ein und stellte die Personalien der Männergruppe nicht fest. Im Zuge der Räumungen letzten Jahres in der Habersaathstraße, der durch den Eigentümer abgestellten Fernwärme seit November 2025, dem fehlenden Strom und Warmwasser seit Oktober 2025, deutet dieser Vorgang vom 22. Januar auf die weitere Zuspitzung im Rahmen einer gezielten Entmietung hin.

1. Inwiefern gab es im Vorfeld der Zerstörung der Bäder in der Habersaathstraße 44 und 48 Kontakt des Eigentümers, Dr. Andreas Pichotta, der Arcadia Estate GmbH oder deren Vertreter*innen mit der Polizei? Wenn ja, wann fand dieser Austausch statt, in welcher Form (schriftlich, telefonisch, persönlich) und mit welchen Inhalten oder Absprachen?

Zu 1.:

Im Vorfeld des Einsatzes gab es keinen retrograd nachvollziehbaren Kontakt zwischen der Eigentümerseite und Dienstkräften der Polizei Berlin.

2. Inwiefern waren bzw. wurden der Bezirk, Stadtrat oder Bezirksbürgermeisterin, über den Besuch der Männer in den Häusern vorab oder während des Einsatzes durch den Eigentümer oder die beauftragte Firma informiert? Falls es Vorab-Informationen gab, warum haben Sie nicht eingegriffen?
- 2a: Inwiefern haben Bürgermeisterin oder Stadtrat am Tag selbst Kontakt zum Eigentümer oder seiner Vertretung aufgenommen, um die Zerstörung zu unterbinden?

Zu 2. und 2a.:

Der Bezirk Mitte hat hierzu mitgeteilt:

Der Eigentümer hat die Bezirksbürgermeisterin und den Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung am 22.01.2026 um 12:06 Uhr per E-Mail über die anstehende Begehung der Wohnhäuser mit den Hausnummer 44 und 48 informiert. Als Grund nannte er den Abriss des Hauses vorbereitende Maßnahmen in jenen Wohnungen, in denen keine Mietparteien leben würden.

Nach telefonischen Rücksprachen zwischen Bezirksbürgermeisterin, Stadtrat und dem bezirklichen Rechtsamt ist ein Kontrolleur der Bauaufsicht unmittelbar zur Habersaathstraße aufgebrochen. Stadtrat Gothe hat den Eigentümer per E-Mail (um 13:43 Uhr) aufgefordert, sich zu erklären und deutlich gemacht, dass dessen Vorgehen als höchst fragwürdig aufgefasst wird.

Zusätzlich hat Stadtrat Gothe die Polizei kontaktiert und um Unterstützung gebeten, bevor er sich selbst in die Habersaathstraße begeben hat. Dort hat der Stadtrat, gemeinsam mit der ebenfalls anwesenden Bundestagsabgeordneten für Berlin-Mitte, Hanna Steinmüller, die Maßnahmen beobachtend begleitet. Auch Bezirksbürgermeisterin Remlinger war später am Tage direkt vor Ort, traf sich mit einem Mieter und versuchte sich ein Bild zu

machen. Der Zugang zu den betreffenden Hauseingängen wurde ihr von einem Sicherheitsdienst verwehrt.

3. Inwieweit sahen die Einsatzkräfte der Polizei vor Ort den Anfangsverdacht einer Straftat, z.B. Sachbeschädigung, als gegeben (bitte begründen!)?
4. Warum stellte die Polizei die Personalien der Männer nicht fest, die die Bäder in der Habersaathstraße 44 und 48 zerstörten?

Zu 3. und 4.:

Im Rahmen des oben genannten Einsatzes wurde eine Strafanzeige gegen einzelne Mitarbeitende des Sicherheitsdienstes gefertigt, da sich ein Mieter des Hauses durch deren Auftreten bedroht fühlte. In diesem Sachzusammenhang wurden auch die Personalien der Personen festgestellt.

Ein Anfangsverdacht zu weiteren Straftaten hat sich nach Prüfung des Sachverhalts durch die am Ort eingesetzten Dienstkräfte nicht ergeben. Insbesondere der durch die Fragestellung indizierte Verdacht einer Sachbeschädigung hat sich nicht erhärtet, da es sich nach dem vorliegenden Kenntnisstand um vom Eigentümer beauftragte, abrissvorbereitende Maßnahmen ausschließlich in leerstehenden Wohnungen sowie Sicherungsmaßnahmen gegen deren missbräuchliche Nutzung handelte.

5. Warum haben die Beamt*innen der Polizei vor Ort geäußert, dass der Notruf unrechtmäßig getätigt worden sei und demjenigen, der den Notruf getätigt hat, angezeigt?
- 5a: Inwiefern sind zu dieser Anzeige Ermittlungen im Gange?

Zu 5.:

Eine derartige Äußerung der eingesetzten Dienstkräfte ist der Polizei Berlin nicht bekannt. Eine Anzeige wurde folglich auch nicht gefertigt.

6. Gibt es Hinweise darauf, dass es sich bei den Männern um Angestellte der K & K Munitionsbergung GmbH handelt, die schon bei Einsätzen in der Habersaathstraße 2025 in Erscheinung getreten sind?

Zu 6.:

Es handelt sich um ein laufendes Ermittlungsverfahren, weshalb hierzu keine weiteren Angaben gemacht werden können.

7. Wie viele Polizeibeamte waren aufgrund der Zerstörung der Bäder in der Habersaathstraße 44 und 48 durch eine Männergruppe am 22.1.26 im Einsatz? (Bitte nach Direktionen, Abschnitten und Einheiten aufschlüsseln!)

7a: Wie viele Einsatzkräftestunden sind durch den Einsatz angefallen?

Zu 7.:

An dem Einsatz waren elf Dienstkräfte des örtlich zuständigen Polizeiabschnitts 56 der Polizeidirektion 5 (City) sowie unterstützend 21 Dienstkräfte der 22. Einsatzhundertschaft der 2. Bereitschaftspolizeiabteilung der Direktion Einsatz und Verkehr beteiligt.

Insgesamt befanden sich 32 Dienstkräfte der Polizei Berlin im Einsatz. Dabei wurden 68:35 Einsatzkräftestunden geleistet.

Berlin, den 16. März 2026

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport